

Aktuelle Informationen aus Oberbayern im November 2022

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder von PRO BAHN in Oberbayern,**

das Jahr 2022 wird als schwarzes Jahr in die oberbayerische Eisenbahngeschichte eingehen: Gleich zwei folgenschwere Unglücke sorgten für Fassungslosigkeit und Entsetzen bei uns Fahrgästen. Die Entgleisung bei Burgrain hat aufgezeigt, wie kritisch der Zustand unsere Bahninfrastruktur mittlerweile ist. Streckensperrungen und Langsamfahrstellen aufgrund danach erstmals gemeldeter Mängel haben Oberbayern in ein eisenbahnmäßiges Entwicklungsland zurückgeworfen. Nun hat sich auch noch – von uns prognostiziert, für manche Politiker scheinbar völlig überraschend – ein milliardenschweres Loch in der Münchner Innenstadt aufgetan. Nach letzter Schätzung sind über sieben Milliarden Euro zu zahlen, obwohl es 2019 bei 3,8 Milliarden schon hieß: das war es, schlimmer wird es nicht mehr. Auch die Fertigstellung verschiebt sich damit immer weiter in die Zukunft. Gewarnt vor Kosten- und Zeitillusionen hatten wir schon 2001 mit einer Prognose von mindestens 25 Jahren, doch die Landespolitik wollte nicht zuhören. Bezahlen sollen dieses Politikversagen jetzt die Fahrgäste in ganz Bayern: Verkehrsminister Bernreiter droht offen mit der Abbestellung von Zugleistungen und damit der Reduzierung des Fahrplanangebots, sollte der Bund nicht mehr Geld zahlen. Auch will der Freistaat alle Streckenreaktivierungen endgültig abmoderieren.

Dabei sind Bahn und Bus Voraussetzung zur Bewältigung der Energie- und Klimakrise. Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch, und auf der Schiene. Ein reiner Antriebswechsel reicht nicht. Leider vermeidet die Landespolitik, diese Chancen aufzugreifen. Auch bei der Suche nach einem Nachfolgemodell für das 9-Euro-Ticket gehört Bayern nicht zu den kreativen Treibern, sondern zu den Bremsern. Auch wenn man der Argumentation folgen mag, dass das Geld besser in den Ausbau des Angebots als in billigen Tickets angelegt sei, muss man doch feststellen, dass auch der Angebotsausbau jedenfalls in Bayern ebenfalls seit Jahren nicht vorangekommen ist. In Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein beispielsweise wird dagegen großzügig elektrifiziert und Batteriehybrid gefördert.

Auch wenn PRO BAHN derzeit dem Rufer in der Wüste gleicht: Herzlichen Dank an Sie alle für Ihre Unterstützung von PRO BAHN. Wir sind überzeugt, dass sich die richtigen Lösungen nicht auf Dauer verhindern lassen.

Der Vorstand

Norbert Moy, Andreas Barth, Tyll-Patrick Albrecht, Renate Forkel, Frank Lipke

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2022

Allgemein

Vor allem zwei tragische Eisenbahnunfälle erschütterten die Fahrgäste in Oberbayern in diesem Jahr. Der Zusammenstoß zweier S-Bahnen bei Schäftlarn am 14. Februar und die Entgleisung der Regionalbahn bei Burgrain am 3. Juni 2022. PRO BAHN war hier als Ansprechpartner bei den Medien sehr gefragt. Die richtigen Worte zu finden, Vorverurteilungen zu vermeiden und den Medienvertretern auch die Bahn zu erklären, waren für uns eine große Herausforderung. Die Eisenbahn ist und bleibt trotz dieser Unfälle ein sehr sicheres Verkehrsmittel, gleichzeitig muss aber auch kritisch geschaut werden »was geht besser« und aus jedem Unfall gelernt werden. Diesen Spagat zu vermitteln, das ist herausfordernd. Insgesamt hatten wir in diesem Jahr sehr viele Pressekontakte.

Aktivitäten aus Oberbayern für die Bundesebene

Mehrere PRO BAHN-Aktive haben Aufgaben im PRO BAHN-Bundesverband übernommen. Das Referat „Fahrgastdialog“ wird schon seit Jahren von Andreas Frank geführt. Um die Mitgliederverwaltung kümmert sich Renate Forkel gemeinsam mit Klaus Busse. Edmund Lauterbach steuert die Themen Mailinglisten, Aktuell-Meldungen auf der Webseite sowie die Twitter- und Instagram-Kanäle für PRO BAHN.

Instagram, Twitter & Co: PRO BAHN Oberbayern digital auf PC und Smartphone

Eine wichtige Rolle spielte bei allen Themen aber die Präsenz in den Medien. Neben zahlreichen Pressemitteilungen wurde auch der Auftritt bei Instagram und Twitter weiter ausgebaut.

Instagram-Account: www.instagram.com/pro_bahn_oberbayern/

Kurznachrichten von PRO BAHN über Twitter findet man hier

<https://twitter.com/bahnoev> und https://twitter.com/PRO_BAHN_by

Auf Facebook findet man PRO BAHN unter facebook.com/pro.bahn

Aktuelle Informationen und Termine auf konventionellen Webseiten:

www.pro-bahn.de/aktuell/ und www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Region München

Das Thema 50 Jahre MVV und vor allem die Zukunft des MVV hat PRO BAHN in einer Videokonferenz mit MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch diskutiert. Aktuell stehen viele oberbayerische Landkreise vor der Entscheidung, durch einen Beitritt das MVV-Gebiet zu erweitern. Auch hier ist PRO BAHN gefordert, gegen die oft vorhandenen Widerstände und Vorurteile zu argumentieren.

Beim Ausbau der S4 West konnte PRO BAHN mit der BI „S4 Ausbau jetzt“ erreichen, dass nun der viergleisige Ausbau zwischen Pasing und Eichenau in die Planungen aufgenommen wird. Die ursprünglich dreigleisige Planung hätte zu einem katastrophalen Nadelöhr für den Regionalverkehr und den Fernverkehr geführt.

Die neu eingeführten MVV-Expressbusse begleitet PRO BAHN kritisch und reicht auch entsprechende Verbesserungsvorschläge ein.

Die Verkehrsplanung in der Landeshauptstadt wird sehr intensiv durch PRO BAHN begleitet. So hat PRO BAHN, z. T. im Schulterschluss mit anderen Verbänden Stellung bezogen zur Mobilitätsstrategie 2035 der Stadt München, aber auch zum Leistungsprogramm 2023 der MVG. Dem Ausbau der Tram in München kommt dabei besonderes Augenmerk zu: So fordert PRO BAHN den Einsatz kapazitätsstärkerer Trams und fordert Politik und Verwaltung auf, die Strecken zügig zu bauen. Zusätzliche Stellen dafür hat der Stadtrat im Herbst bewilligt. Auch bei dem weniger prestigeträchtigen Thema „fehlende Abstellanlagen“ haben wir unseren Finger in die Wunde gelegt. Bei der Tram-Nordtangente hat PRO BAHN erreicht, die Strecke mit Priorität des Umweltverbunds (ÖV, Rad, Fuß) neu zu planen, auch wenn damit eine Eröffnung vor 2026 nicht mehr realistisch ist. Weitere Informationen dazu unter <https://leopoldstrasse.eu/>. Für die kürzlich bekannt gewordenen Verzögerungen und Verteuerungen beim Bau des S-Bahn-Tunnels fand PRO BAHN ebenfalls deutliche Worte und fordert Sofortmaßnahmen zur Entlastung

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2022

der innerstädtischen Fahrgäste. Diese wären gerade angesichts der ständigen Stammstreckensperrungen dringend erforderlich. Die Stadt hat sich mit der neuen Mobilitätsstrategie ehrgeizige Ziel wie eine Verlagerung auf den Umweltverbund und »Vision Zero« gesetzt, mit dem ÖV-Planungs- und dem Bauprogramm einiges sinnvolles vorgenommen. Wir begleiten die Umsetzung konstruktiv-kritisch im Sinne der Fahrgäste. Das zur Kommentierung vorgelegte Sparprogramm im April haben wir so deutlich kritisiert, dass der Oberbürgermeister Reiter beim MVV-Jubiläum öffentlich versprach, mit ihm gibt es kein Sparprogramm – den Stadtratsbeschluss zum Jahresfahrplan ab Dezember gibt es aber Anfang November noch nicht.

Region Oberland

Schon vor dem unfassbaren Zugunglück bei Burgrain waren der unzulängliche Instandhaltungs- und Ausbaustand sowie das Baustellenmanagement bei DB Netz ein Dauerthema im Oberland. So bezog PRO BAHN im November 2021 Stellung zum miserablen Baustellenmanagement im Netz Oberland sowie zu den Langsamfahrstellen bei der Ammerseebahn. Im Februar 2022 wies PRO BAHN zum wiederholten Mal auf die Benachteiligung der Werdenfelsbahn gegenüber dem Ausbau der Straße hin (<https://www.br.de/nachrichten/bayern/garmisch-partenkirchen-kaempft-gegen-verkehr,SyBq95M>). Nach dem Zugunglück am 3. Juni nahm das mediale Interesse an der Problematik massiv zu, die Streckensperrungen und Langsamfahrstellen nahmen ein desaströses Ausmaß an. Die Stellungnahmen und Hintergrundinformationen von PRO BAHN sorgten dafür, dass die Versäumnisse von Politik und Unternehmenspolitik auch medial in den Blick genommen wurden. In einem [Beitrag der Sendereihe „Kontrovers“](#) berichtete das Bayerische Fernsehen mit Beteiligung von PRO BAHN über die aktuell gehäuften Streckensperrungen und Langsamfahrstellen im oberbayerischen Streckennetz. Gemeinsam mit anderen Verbänden und politischen Gruppierungen fand am 23. Juli in Weilheim eine Demonstration unter dem Motto „Mehr Bahn fürs Klima“ statt. Immer mehr setzt sich in der öffentlichen Meinung die Einsicht durch, dass eine Verkehrswende weg vom Straßenbau hin zum Ausbau der Werdenfelsbahn notwendig ist. Das bayerische Verkehrsministerium will jetzt die Planungen für einen zweigleisigen Abschnitt vorfinanzieren.

In 2022 konnten wieder Exkursionen durchgeführt werden. Im Rahmen des „Klimafrühling 2022“ organisierte PRO BAHN in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Historisches Bahnkraftwerk Kammerl eine Exkursion zum museal erhaltenen Bahnkraftwerk Kammerl bei Saulgrub. Rund 30 Teilnehmer konnten den Beitrag der Eisenbahn zum Klimaschutz anschaulich erleben.

Den „Tag der Schiene“ am 17.9.2022 haben wir für eine Kundgebung am Bahnhof Murnau genutzt. Unter dem Motto „Werdenfelsbahn 2030“ haben wir die lokale Politik eingeladen, eine verbände- und parteienübergreifende Resolution für den zeitnahen Ausbau der Werdenfelsbahn zu unterstützen. Ziel ist es, schon während des kommenden Verkehrsvertrags einen substanziellen Infrastrukturausbau und eine Angebotsausweitung zu realisieren. Drei Landtagsabgeordnete, Landrat Anton Speer und die Vertreter der Kommunalpolitik haben sich an der Aktion beteiligt. Mit der Webseite <https://werdenfelsbahn-2030.de/> wollen wir dem Thema auch künftig Aufmerksamkeit verschaffen.

Region Inn-Salzach

Im Kundenbeirat der Südostbayernbahn werden nicht nur die alltäglichen Sorgen der Fahrgäste thematisiert, sondern auch strategische Themen wie zum Beispiel die Beibehaltung der 1.Klasse im Regionalverkehr aus Sicht der Fahrgäste diskutiert oder die Umsetzung des Deutschlandtakts im Linienstern Mühldorf. Wichtiges Thema war dabei heuer wieder die ABS 38 München - Mühldorf - Freilassing / Burghausen. Auch bei diesem Projekt lässt sich der ursprüngliche Zeitplan (Fertigstellung bis 2030) nicht mehr halten, sondern muss mit einer mehrjährigen Verzögerung gerechnet werden. Ursache hierfür ist insbesondere die beabsichtigte Projektzulassung über sog. Maßnahmengesetze anstelle von Planfeststellungsbeschlüssen. Dieser juristische Kunstgriff sollte an sich der Beschleunigung dienen, erweist sich aber immer mehr als Hemmschuh für das Projekt. Noch gravierender wirkt sich ein vom früheren Bundesverkehrsminister Scheuer noch kurz vor seinem Ausscheiden getroffener Erlass aus, aufgrund dessen in Weidenbach anstelle einer Parallelstraße nunmehr eine Brücke geplant werden muss und damit das

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2022

Projekt in diesem Abschnitt auf den absoluten Nullpunkt zurückgeworfen wird. Weiteres wichtiges Thema war auch wieder der grenzüberschreitende Verkehr über Simbach, verbunden mit einer künftigen Elektrifizierung Mühldorf - Simbach – Braunau und die Errichtung eines Kreuzungsbahnhofs in Julbach. PRO BAHN setzt sich auch für die Traun-Alz-Bahn ein, nach der Ausweitung der Betriebszeiten am Abend und am Wochenende muss im nächsten Schritt die Infrastruktur so ertüchtigt werden, dass der Stundentakt eingeführt werden kann. Darüber hinaus wird für die Waginger Bahn eine Ausweitung der Betriebszeiten und der Stundentakt auch am Wochenende gefordert. Diese Forderungen wurden im Rahmen der Mitwirkung bei der Erstellung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Traunstein thematisiert. Konstruktive Begleitung erfordert ebenfalls die Neuausschreibung des Liniensterns Mühldorf ab Dezember 2024. Hier steht wegen Finanzierungsproblemen seitens der BEG der Ersatz der VT 628 durch barrierefreie und klimatisierte Fahrzeuge auf der Kippe. Eine Resolution hierzu hat der PRO BAHN Landesverband auf der Mitgliederversammlung verabschiedet und veröffentlicht. Die Regionalgruppe pflegt auch den grenzüberschreitenden Austausch mit den Verkehrsinitiativen in Oberösterreich und Salzburg, sowie den Kollegen vom Verkehrsforum Berchtesgadener Land.

Region Rosenheim

Beim Brennernordzulauf ist PRO BAHN in den drei Dialogforen beteiligt und vertritt dort die Interessen der Fahrgäste. Das ist angesichts der vielen partikulären Interessen von Betroffenen eine schwierige und nicht immer konfliktfreie Aufgabe. Im Raumplanungsverfahren zur Auswahl der Trassen hat PRO BAHN eine Stellungnahme abgegeben.

Unter dem Arbeitstitel „Chiemgau-Express“ unterstützt die Kreisgruppe Rosenheim von PRO BAHN die Bürger und Politiker der Kommunen zwischen Rosenheim und Chiemsee dabei, eine geeignete Lösung zur Reaktivierung von Haltestellen in Verbindung mit einem klimafreundlichen und zukunftsorientierten Bahnbetrieb zu kommen. Auch zukünftig wird ein weiteres Wachstum der Bevölkerung in dieser attraktiven Gegend erwartet, weshalb hier Handlungsbedarf hin zu einem überzeugenden SPNV besteht.

Auch für einen verbesserten ÖPNV in Stadt und Landkreis engagiert sich die Kreisgruppe. Im Rahmen einer u.a. von PROBAHN initiierten Veranstaltung mit Landrat und Oberbürgermeister wurden sowohl der Nahverkehrsplan, wie auch die Schritte zu dessen Umsetzung, publik gemacht.

Das PRO BAHN-Tagesgeschäft in den Gremien

Ein Großteil der Aktivitäten ist mittlerweile durch Gremien und Kommissionen, die in regelmäßigen Abständen tagen, institutionalisiert. Dazu gehören die Fahrgastbeiräte aber auch die ÖPNV-Kommissionen der Landkreise. Manche Beiräte kommen nach der Corona-Pause nur schleppend wieder in Gang. Aktiv sind derzeit die Fahrgast- und Kundenbeiräte bei der BOB, SOB und MVV.

PRO BAHN Termine

PRO BAHN Oberbayern passt seine Termine den Corona-Bedingungen an. Öffentliche Präsenzveranstaltungen waren mit dem Gesundheitsschutz nur schwer sicher durchzuführen. Im Sommer konnten zumindest wieder einige Stammtischtermine in München angeboten werden. Der PRO BAHN-Treff Oberbayern findet mittlerweile hybrid (also gemischt in Präsenz und online) statt. Online-Konferenzen werden auch weiterhin für viele Veranstaltungen eine praktische Möglichkeit sein, vielen Menschen ohne lange Anfahrtswege eine Teilnahme zu ermöglichen.

PRO BAHN Post

Mit der monatlichen PRO BAHN Post informiert der Bezirksverband nicht nur seine Mitglieder, vielmehr werden über den Verteiler unsere Themen auch in die Politik, die Unternehmen und die Medien transportiert. Damit ist die PRO BAHN Post ein Kern unserer Aktivitäten. Artikel zu Verbraucherschutzthemen wie z.B. zu den Tücken der Supersparpreise finden sich dort genauso wie Kommentare zur Verkehrspolitik oder auch Reiseberichte. Unter www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/ ist die aktuelle PRO BAHN Post sowie die Ausgaben der letzten 17 Jahre zu finden.